

## **WA1** Für einen gesellschaftlichen Dialog und ein Ende der Gewalt in Nicaragua

Gremium: KV Göttingen  
Beschlussdatum: 29.01.2019  
Tagesordnungspunkt: 7. Weitere Anträge

### **Für einen gesellschaftlichen Dialog und ein Ende der Gewalt in Nicaragua**

1 Die Lage in Nicaragua ist dramatisch: Seit April 2018 protestieren große Teile  
2 der Bevölkerung Nicaraguas gegen die Regierung von Präsident Daniel Ortega und  
3 seiner Ehefrau Rosario Murillo, die durch gefälschten Wahlen 2017 zur  
4 Vizepräsidentin wurde. Die friedliche Revolte von Studierenden, Kleinbäuerinnen  
5 und Kleinbauern und in zunehmendem Maße auch der Bürgerinnen und Bürger wurde,  
6 je mehr daran teilnahmen mit umso heftigerer staatlicher Gewalt beantwortet. Die  
7 Regierung Ortega hat hierbei in den letzten Monaten entscheidend zu einer  
8 Eskalation beigetragen, die in der deutschen Öffentlichkeit nur wenig  
9 wahrgenommen wurde.

10 Viele Grundrechte wie das der Pressefreiheit, der freien Meinungsäußerung, des  
11 Demonstrationsrechts sowie des Rechts auf einen fairen Prozess wurden von der  
12 Regierung Ortega deutlich eingeschränkt. Nichtregierungsorganisationen und die  
13 Presse stehen unter Druck und können kaum frei arbeiten, die Büros von lokalen  
14 NGOs und regierungskritischen Medien wurden im Dezember durch Razzien  
15 verwüstet<sup>1</sup>. Präsident Ortega hat seit Monaten den Boden der demokratischen  
16 Grundordnung verlassen.

17 Die Forderungen nach sozialen Reformen, der Bekämpfung der Korruption, der  
18 Einhaltung der Umweltschutzgesetze in den Naturreservaten, der Achtung der  
19 Menschenrechte und die Forderungen nach Rechtsstaatlichkeit und mehr Demokratie  
20 wurden zunächst mit Repressionen, später mit Gewalt mittels Knüppeln und  
21 Gummigeschossen beantwortet. Bei den Demonstrationen von Hunderttausenden im Mai  
22 2018 wurde von Paramilitärs in die Menge geschossen, die Zahl der Toten ist seit  
23 Mai letzten Jahres gestiegen.

24 Die Demonstrierenden und ihre Angehörigen leiden seit Monaten extrem unter den  
25 massiven Repressionen wie Verschleppungen und Entführungen. Nach Angaben von  
26 Menschenrechtsorganisationen verfolgt, verhaftet, foltert und ermordet der Staat  
27 die Bürgerinnen und Bürger seines Landes.

28 Polizei und paramilitärische Gruppen erschossen und töteten bisher 500 Menschen,  
29 während Tausende schwer verletzt wurden<sup>2</sup>. Noch immer läuft eine Welle von  
30 politisch motivierten Verhaftungen von inzwischen über 700 Personen. Diese  
31 politischen Gefangenen werden unter unwürdigen Bedingungen im Kerker  
32 festgehalten und wegen angeblicher „terroristischer Aktionen“ auf Basis  
33 gefälschter Zeugenaussagen mit fadenscheinigen Anklagen überzogen ohne ihre  
34 gesetzlich garantierten Verteidigungsrechte wahrnehmen zu können<sup>3</sup>. Bereits das  
35 Singen der Nationalhymne und das Tragen der blauweißen Nationalfahne als Symbol  
36 der Proteste wird verfolgt.

37 Die Unterdrückung der Zivilgesellschaft reicht von der Verfolgung von  
38 Student\*innen und Campesinos, NGOs, Menschenrechtsorganisationen,  
39 Journalist\*innen, bis zur Kirche und medizinischen Mitarbeiter\*innen, die es  
40 gewagt hatten, verletzte Demonstrant\*innen zu behandeln. Schätzungsweise über  
41 30.000 Menschen sind bislang ins benachbarte Costa Rica geflohen und leben dort  
42 unter meist prekären Bedingungen. Hunderte von Oppositionellen, oft selbst  
43 ehemalige Kämpfer und Anhänger der sandinistischen Revolution von 1979 leben  
44 seit Monaten im Untergrund.

45 Der nationale Dialog wurde von der Regierung unterbrochen, und die katholische  
46 Kirche, die eine wichtige Vermittlerrolle hatte, wurde verleumdet, belagert und  
47 unter Druck gesetzt. Die Regierung hat im Januar 2019 wieder unabhängige  
48 Medieneinrichtungen geschlossen und Online-Medien zensiert, sie wirft  
49 Journalist\*innen allein für ihre unzensierte Berichterstattung zu den  
50 Ereignissen ins Gefängnis. Zuletzt wurde zahlreichen NGO-Organisationen die  
51 Rechtsfähigkeit entzogen. Die einstige Revolutionspartei FSLN hat ihren  
52 emanzipatorischen Charakter verloren, und Präsident Daniel Ortega und seine  
53 Gattin haben das Land erneut in eine Diktatur gestürzt.

54 Unsere Forderungen:

- 55 • Wir fordern einen Aufruf der Parlamente in Deutschland und der EU zur  
56 Freilassung aller politischen Gefangenen in Nicaragua, zur  
57 Wiederherstellung der Presse- und Versammlungsfreiheit und der  
58 demokratischen Bürger\*innen- und Menschenrechte.
- 59 • Wir fordern die Entwaffnung der paramilitärischen Kräfte und die  
60 juristische Verfolgung der begangenen Menschenrechtsverletzungen vor dem  
61 Internationalen Gerichtshof.☒
- 62 • Wir fordern das Einfrieren von Vermögenswerten wichtiger nicaraguanischer  
63 Regierungsvertreter\*innen im Ausland und eine Sondersitzung des UN-  
64 Menschenrechtsrates.
- 65 • Wir fordern Gespräche zur politischen Unterstützung der zivilen Opposition  
66 und die Unterstützung der Flüchtlinge und der schwer Verletzten ohne  
67 ausreichende medizinische Versorgung.
- 68 • Darüber hinaus soll die Bundesregierung darauf hinwirken, dass die gesamte  
69 technische und finanzielle Zusammenarbeit Deutschlands und Europas mit der  
70 nicaraguanischen Regierung ausgesetzt wird bis rechtsstaatliche  
71 Verhältnisse und die verfassungsmäßige Ordnung wiederhergestellt sind.

72 Wir fordern daher die bündnisgrünen Fraktionen in Bund und Europa auf:

- 73 • die Arbeit der Delegation nach Nicaragua von 11 EU-Parlamentsabgeordneten  
74 nach ihrer Rückkehr am 26./27.Januar nach vollen Kräften im Parlament,  
75 seinen Gremien und in der Öffentlichkeit zu unterstützen und an künftigen  
76 Delegationsreisen mit Vertreter\*innen der grünen Fraktionen aktiv  
77 teilzunehmen und diese parlamentarischen Aktivitäten zum Schutz der  
78 Menschen- und Bürgerrechte aktiv voranzutreiben.
- 79 • die Öffentlichkeit über die Vorgänge in Nicaragua zu informieren und  
80 Stellung zu beziehen.

- 81 • sich für eine öffentliche Stellungnahme der Bundesregierung und eine  
82 Abstimmung mit den europäischen Partnerländern zur Situation in Nicaragua  
83 einzusetzen, um auf eine politische Lösung des Konflikts hin zu wirken.

84 Wir sind solidarisch mit den Menschen in Nicaragua, die sich für ein  
85 friedliches, demokratisches und solidarisches Nicaragua einsetzen.

86 1 Neue Züricher Zeitung Nicaragua verweist Menschenrechtskommission des Landes  
87 vom 08.12.2018, url: [https://www.nzz.ch/international/nicaragua-verweist-](https://www.nzz.ch/international/nicaragua-verweist-menschenrechtskommission-des-landes-id.1446465?fbclid=IwAR1Zo4LbpTjyQifq1g8DjwylVKIoB0Oe2uBpD3t8VTbM0do8kGylvtEy1IQ)  
88 [menschenrechtskommission-des-landes-](https://www.nzz.ch/international/nicaragua-verweist-menschenrechtskommission-des-landes-id.1446465?fbclid=IwAR1Zo4LbpTjyQifq1g8DjwylVKIoB0Oe2uBpD3t8VTbM0do8kGylvtEy1IQ)  
89 [id.1446465?fbclid=IwAR1Zo4LbpTjyQifq1g8DjwylVKIoB0Oe2uBpD3t8VTbM0do8kGylvtEy1IQ](https://www.nzz.ch/international/nicaragua-verweist-menschenrechtskommission-des-landes-id.1446465?fbclid=IwAR1Zo4LbpTjyQifq1g8DjwylVKIoB0Oe2uBpD3t8VTbM0do8kGylvtEy1IQ)

90 Ralf Leonhardt, Rache in Etappen, Die Tageszeitung vom 17.12.2018;

91 [https://www.taz.de/Kommentar-Dissidenten-in-](https://www.taz.de/Kommentar-Dissidenten-in-Nicaragua!/5559035/?fbclid=IwAR24xGzxZBgueYwSmFUvexDPynOEFN4q6awhw4k_iPtVKc6F0qE-5cFq-Oak)  
92 [Nicaragua!/5559035/?fbclid=IwAR24xGzxZBgueYwSmFUvexDPynOEFN4q6awhw4k\\_iPtVKc6F0qE-](https://www.taz.de/Kommentar-Dissidenten-in-Nicaragua!/5559035/?fbclid=IwAR24xGzxZBgueYwSmFUvexDPynOEFN4q6awhw4k_iPtVKc6F0qE-5cFq-Oak)  
93 [5cFq-Oak](https://www.taz.de/Kommentar-Dissidenten-in-Nicaragua!/5559035/?fbclid=IwAR24xGzxZBgueYwSmFUvexDPynOEFN4q6awhw4k_iPtVKc6F0qE-5cFq-Oak)

94 2 Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.10.2018; url:

95 [https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nicaragua-schon-mehr-als-500-tote-](https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nicaragua-schon-mehr-als-500-tote-seit-beginn-der-proteste-15850761.html)  
96 [seit-beginn-der-proteste-15850761.html](https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nicaragua-schon-mehr-als-500-tote-seit-beginn-der-proteste-15850761.html)

97 3 Ralf Leonhardt: Im Hochsicherheitsknast Ortegas, die Tageszeitung vom

98 09.09.2018; url: <http://www.taz.de/!5531361/>

## Begründung

erfolgt mündlich